Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 2 (1927)

Artikel: Die Heidenschmiede : ein alter Sang aus dem oberen Murgtal

Autor: Joos, Alfred

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747749

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Heidenschmiede

Ein alter Sang aus dem oberen Murgtal.
Von Alfred Joos, Rhina.

Urgraue Vorzeit — ohn' Grenzen und Pfahl
Brausend schießet der Wildbach zu Tal. —
Mächtige Blöcke, ein Strohdach darauf,
Hart an des Wassers wildschäumendem Lauf.

Schwelende Essen, weithallender Schlag
Mächtiger Hämmer bei Nacht und am Tag,
Schwarze Gesellen mit blondem Gelock
Schmieden des Eisens gewonnenen Block. —

Wieland der Hühne tritt unter die Tür,
Unter dem Wolfsfell das Schwert blitzt herfür.
„Morgen ist Sonnwend, ihr Römer am Rhein,
Hütet die Mauern, wir heizen euch ein!"

„Wir Alemannen im düsteren Grund
Schwuren Vernichtung zu nächtlicher Stund,
Dort dem Geviertturm als lästige Wacht,
Römische Söldner, nehmt euch in acht!"

„Habt uns vertrieben aus fruchtbarer Flur,
— Gönnt uns die Wildnis, die schreckliche nur, —
Selbst noch in diese verfolgt und erschaut
Trutzigen Turm auf die Höhe gebaut!"

„Schmieden nur schmieden, das Eisen entsteht,
Fuhre um Fuhr nach der Römerstadt geht! —
Wird dort zu Ketten, zu schließen uns ein,
Schlage des Donnergotts Hammer darein!"

Nacht ward's im Murgtal, die Schmiede loht hell,
Scharen von Männern sind plötzlich zur Stell.
Rings von den Höhen steigt's truppweis zu Tal
Reisige Krieger in mächtiger Zahl!

Hoch auf dem Turme kein Späher mehr stund,
Lagen erstochen im blutigen Grund,
Schützte nicht Panzer, nicht Schiene aus Erz,
Wieland'sche Speere durchrannten das Herz. —

Hellauf schlug Feuer aus Dachstuhl und Holz,
Weithin zum Zeichen daß römischer Stolz
Todwund gehauen, die Freiheit so nah,
Rächender Heerbann vor Raurika!

Hei wie sie schwammen im Rheinstrom an's Land,
Kämpfend und schleudernd den schrecklichen Brand!
Feldherr Libino du bist nicht gefeit,
Heut' wird Augusta den Flammen geweiht!

Tagelang wüteten Feuer und Schwert,
Dann ward Augusta verbrannt und zerstört,
Dort auf dem Hügel, welch herrliches Bild,
Wieland der Hüne, gestützt auf den Schild!

Frei jetzt die Gauen vom römischen Joch,
Grenzwall o Grenzwall ein kräftiges Loch
Hat dir gehauen urwüchsige Kraft,
Heil Alemannen! die solches geschafft.

Beutebeladen, manch köstliches Stück,
Kehrten die Sieger ins Murgtal zurück,
Wählten zum Herzog den tapferen Schmied,
Herrlichen Volkes das edelste Glied!

Bauten den Römerturm auf für den Herrn,
Dieser verließ zwar die Schmiede nicht gern,
Daß seinem Volke manch' „Siegen" noch bring'
Thront er als erster auf „Wielanding"!

Hundert und abermals hundert von Jahr,
Seit in dem Murgtal die Waldschmiede war.
Märchenhaft klinget, — als Fama bekannt —
„Heidenschmied“ wird noch die Stätte genannt. —

„Wielanding“ trägt noch den trutzigen Turm
Bietet die Stirne dem schrecklichsten Sturm!
Bleibt uns erhalten ob's blüht oder schneit,
Weistum der Kraft aus vergangener Zeit!

Legende:

Noch heute führt ein Platz beim römischen Turme zu Wieladingen einer etwa 6 km landeinwärts zwischen Laufenburg und Säckingen gelegenen Ortschaft den Namen „Heidenschmiede“.

Arnold Münch. Die Hammerwerke am Oberrhein.
Argovia XXIV. Band, Seite 45.

Der heute noch stehende Bergfried von Wieladingen oder Wielandingen soll ein vom römischen Kaiser Valentinian angelegter Wachtturm gewesen sein.

Mone, Band 13, Geschichte des Oberrheins.

Augusta Raurika, die von Munatius Plancus gegründete römische Provincialstadt, deren Ruinen bei Kaiseraugst heute noch zu sehen sind. Die Stadt wurde im Anfang des fünften Jahrhunderts von den Alemannen gründlich zerstört.

Frei, Augusta Raurica 1907 und
E. Boerlin, Augusta Raurica 1926.

Die sogen. Heidenschmiede ist ein altes Gemäuer südöstlich vom Dorfe Wieladingen, hart am Abhange zur Murg. Der Platz zeigt ganz wenige Spuren vom ehemaligen Mauerwerk und ist rings von einem tiefen Graben umgeben. Die Ortsgruppe Murg des Bad. Schwarzwaldvereins hat auf Veranlassung des Bad. Ministeriums des Kultus und Unterrichts in Karlsruhe im Sommer 1925 die Stätte durch einen schlichten Gedenkstein der nur die Inschrift „Heidenschmiede“ trägt, der Nachwelt bemerkbar gemacht.

Siehe auch: Der Landhag auf dem Säckinger Hotzenwald von Prof. W. Deeke in „Mein Heimatland“ Schriften der Badischen Heimat Jahrgang 1920, Heft 1—2, Seite 21.